



SWISS
CANCER PATIENT
EXPERIENCES

Unisanté, Universitätszentrum für Allgemeinmedizin und Gesundheitswesen
DESS, Abteilung für Epidemiologie und Gesundheitssystem
Sektor Gesundheitssysteme und –dienstleistungen

&

Universitätsinstitut für Bildung und Forschung im Gesundheitswesen
(IUFRS)

SCAPE-2 Studie: Ergebnisse nach Sprachregion

Chantal Arditi, Adrienne Ambrozinho, Manuela Eicher, Isabelle
Peytreman Bridevaux

Lausanne, den 17. Juni 2022

Leiterin	Chantal Arditi, MA, MSc Abteilung für Epidemiologie und Gesundheitssystem (DESS), Unisanté, Universitätszentrum für Allgemeinmedizin und Gesundheitswesen
Co-Leiterinnen	Prof. Manuela Eicher, MScN, PhD Universitätsinstitut für Bildung und Forschung im Gesundheitswesen (IUFRS) und Abteilung für Onkologie, CHUV Prof. Isabelle Peytremann-Bridevaux, MD, MPH, DSc DESS, Unisanté
Mitarbeiterin	Adrienne Ambrozinho DESS, Unisanté
Patienten- vertreterinnen	Christine Bienvenu (Westschweiz) Ursula Ganz-Blättler (Deutschschweiz)
Konsortium	CHUV – Centre Hospitalier Universitaire Vaudois / Abteilungen für Onkologie und Hämatologie: <i>Prof. Solange Peters, Leitende Ärztin der Abteilung, Medizinische Onkologie</i> <i>Prof. Michel Duchosal, Leitender Arzt der Abteilung, Hämatologie</i> CHVR – Centre Hospitalier du Valais Romand – Hôpital du Valais / Abteilung für Onkologie: <i>Dr. Sandro Anchisi, Leitender Arzt der Abteilung, Medizinische Onkologie</i> HFR – Freiburger Spital / Abteilung für Onko-Hämatologie: <i>Dr. Adrienne Bettini, Leitende Ärztin, Onkologie</i> HUG –Hôpitaux Universitaires de Genève / Abteilungen für Onkologie und Hämatologie: <i>Prof. Pierre-Yves Dietrich, Leitender Arzt der Onkologie</i> <i>Prof. Yves Chalandon, Leitender Arzt der Hämatologie</i> KSGR – Kantonsspital Graubünden / Abteilung für Onko-Hämatologie: <i>Prof. Dr. Roger von Moos, Leitender Arzt Onko-Hämatologie</i> LUKS – Luzerner Kantonsspital / Abteilung für Onkologie: <i>Prof. Dr. Stefan Aebi, Leitender Arzt Medizinische Onkologie</i> USZ – Universitätsspital Zürich / Klinik für Medizinische Onkologie und Hämatologie: <i>Prof. Dr. Andreas Wicki, Klinikdirektor</i> ZGKS – Zuger Kantonsspital / Abteilung für Onkologie medizinische: <i>Dr. Donat Dürr, Leitender Arzt der Abteilung, Onkologie</i>
Finanzierung	Stiftung Krebsforschung Schweiz (HSR-4946-11-2019)

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	4
2	Methode der SCAPE-2 Studie	4
3	Ergebnisse.....	6
3.1	Beteiligungsquoten.....	6
3.2	Befragten/-innen Merkmale	7
3.3	Behandlungserfahrungen.....	8
3.4	COVID-19 Modul	10
	Tabelle 1 Beteiligungsquoten	6
	Tabelle 2 Soziodemografische Merkmale der Befragten/-innen	7
	Tabelle 3 Krebsbezogene Merkmale und Gesundheitszustand der Befragten/-innen.....	7
	Tabelle 4 <i>Score</i> (%) für positive Erfahrungen.....	8
	Tabelle 5 <i>Score</i> (%) für positive Erfahrungen (COVID-19 Modul)	10
	Anhang 1: HOP-DE Befragten/-innen Merkmale	Link
	Anhang 2: HOP-DE Behandlungserfahrungen	Link
	Anhang 3: HOP-DE COVID-19 Modul	Link

1 Einführung

Die Einschätzungen und Erfahrungen der Patienten/-innen mit der Versorgung und Behandlung sind für die Forschung im Gesundheitswesen zentral, insbesondere bei der Bewertung der Qualität von Gesundheitsdienstleistungen und der Gesamtleistung des Gesundheitssystems. Im Bereich der onkologischen Versorgung ist die Messung der Erfahrungen von Personen mit Krebs, die sich durch das Gesundheitssystem bewegen, von entscheidender Bedeutung, um die Qualität der Pflege während des gesamten Pflegeverlaufs zu gewährleisten und zu verbessern, von der Früherkennung über die Diagnose, die Wahl der Behandlung, die Koordination mit verschiedenen Gesundheitsfachkräften und vieles mehr bis hin zur Remission und Nachsorge.

Im Jahr 2018 wurden im Rahmen der Studie Swiss Cancer Patient Experiences (SCAPE-1) die Behandlungserfahrungen gemessen und beschrieben, die von Personen mit Brust-, Prostata-, Lungen, Darm-, Haut- oder Blutkrebs in vier Spitälern in der Westschweiz berichtet wurden. Diese zweite Studie, SCAPE-2, wurde 2021 eingeführt, indem die Studie auf alle Personen ausgeweitet wurde, die in acht Spitälern in der West- und Deutschschweiz wegen Krebs behandelt wurden.

Nach einer kurzen Zusammenfassung der allgemeinen Methode der Studie präsentiert dieser Bericht die zusammengefassten Ergebnisse der Personen, die den Fragebogen der vier Spitälern in der Deutschschweiz (SPIT-DE), und der Personen, die den Fragebogen der vier Spitälern in der Westschweiz (SPIT-FR) ausgefüllt haben. Die detaillierten Ergebnisse finden sich in den Anhängen.

2 Methode der SCAPE-2 Studie

Art der Studie

Die SCAPE-2-Studie war eine multizentrische Querschnittsstudie mit selbstverwaltetem Fragebogen.

Zielpopulation

Erwachsene/-r Patient/-in (≥ 18 Jahre) mit einer bestätigten Krebsdiagnose, die im Centre Hospitalier Universitaire Vaudois (CHUV), im Hôpitaux Universitaires de Genève (HUG), im Centre Hospitalier du Valais Romand (CHVR), im Freiburger Spital (HFR) gesehen wurden, am Kantonsspital Graubünden (KSGR), am Luzerner Kantonsspital (LUKS), am Universitätsspital Zürich (USZ) und am Zuger Kantonsspital (ZGKS), ambulant oder stationär für eine krebsbedingte Behandlung, Pflege oder Nachsorge zwischen dem 1. Januar und dem 30. Juni 2021.

Verfahren zur Identifizierung der Zielpopulation

Die Patienten/-innen wurden von den acht teilnehmenden Spitälern mithilfe von Patientenlisten und administrativen Datenbanken identifiziert. Die Spitälern überprüften, soweit möglich, ob die identifizierten Patienten/-innen verstorben waren. Wenn mehr als 900 Patienten in Frage kamen, dann wurden 900 Patienten per Zufallsprinzip ausgewählt.

Fragebogen

Der verwendete Fragebogen enthält 128 Fragen, die in drei Abschnitte unterteilt sind. *Abschnitt 1* befasst sich mit den Behandlungserfahrungen und enthält 79 Fragen, von denen die meisten aus dem in Grossbritannien verwendeten Fragebogen "NHS Cancer Patient Experience Survey" übersetzt und angepasst wurden. Die Fragen betreffen die Behandlungserfahrungen vor der Einweisung im Spital zur Krebsbehandlung, die diagnostischen Tests, die Bekanntgabe der Diagnose, die

Behandlungsentscheidungen, die ambulante Versorgung im Spital (einschliesslich Strahlen- und Chemotherapie), die Versorgung während des Spitalaufenthalts, die häusliche Versorgung und Betreuung, die Nachsorge nach der Akutbehandlung und die allgemeine Zufriedenheit. *Abschnitt 2* enthält 23 spezifische Fragen zu den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die onkologische Versorgung, mit Raum für freie Kommentare (COVID-19-Modul). Und *Abschnitt 3* enthielt 26 Fragen zur Krebsart, zu den erhaltenen Behandlungen, zum Gesundheitszustand und zu den soziodemografischen Merkmalen der Befragten/-innen. Die letzte Seite des Fragebogens war für freie Kommentare vorgesehen und in drei Bereiche unterteilt, in denen Punkte genannt wurden, die während der Krebsbehandlung geschätzt wurden, und solche, die verbessert werden sollten, sowie einen Bereich für sonstige Kommentare.

Versendung von Fragebögen und Erinnerungsschreiben

Der Fragebogen wurde den Patienten/-innen per Post mit einem frankierten Rückumschlag nach Hause geschickt. Die Befragten/-innen hatten auch die Möglichkeit, den Fragebogen online zu beantworten, indem sie den in den verschickten Dokumenten enthaltenen Link nutzten. Die Fragebögen wurden in den Monaten September und Oktober 2021 verschickt. Ein Erinnerungsschreiben (mit Fragebogen) wurde einen Monat später, zwischen Ende Oktober und Anfang Dezember 2021, an die Patienten/-innen verschickt, die noch nicht geantwortet hatten.

Analysen

Fragebögen, die bis zum 28. Februar 2022 zurückgeschickt wurden, wurden in die Analysen einbezogen. Für jede Frage wurden deskriptive Analysen durchgeführt. Sie beschreiben die Verteilung der Antworten (Prozentsätze pro Antwortmodalität) und sind in Tabellen im Anhang dargestellt.

Für die Fragen zu den Behandlungserfahrungen wurde eine *Score* (%) gebildet, der den *Prozentsatz der Patienten/-innen darstellt, die eine positive Erfahrung* berichten. Nach der vom NHS entwickelten Methode wurden positive Antworten mit 1 und weniger positive oder negative Antworten mit 0 kodiert, wie in den folgenden Beispielen:

- Ja, absolut =1; Ja, bis zu einem gewissen Grad =0; Nein =0
- Ich bekam einen Termin, sobald mir dies notwendig erschien =1; Ich hätte etwas früher einen Termin bekommen müssen =0; Ich hätte viel früher einen Termin bekommen müssen =0

Die *Score* wurde berechnet, indem die Anzahl der mit 1 kodierten Antworten durch die Anzahl der Antworten 1 und 0 dividiert wurde. Neutrale Antworten wie "Ich weiss nicht / Ich kann mich nicht erinnern" oder "Ich hatte keine Schmerzen" wurden bei der Berechnung der *Score* nicht berücksichtigt.

Die den Antworten zugewiesenen Codes sind im Fragebogen im Anhang durch '1' und '0' gekennzeichnet. Die *Score* (Prozentsätze der positiven Erfahrungen pro Frage) sind in der Tabelle 4 und Tabelle 5.

Bewilligung der Ethikkommission

Die kantonale Ethikkommission Waadt (CER-VD) hat die Studie als Leitkommission mit Zustimmung der drei zuständigen Ethikkommissionen geprüft und bewilligt EKNZ, GE, ZH (Bewilligung Nummer 2021-00986).

3 Ergebnisse

Im Folgenden werden die Beteiligungsquoten (3.1), die soziodemografischen, krebs- und gesundheitsbezogenen Merkmale der Befragten/-innen (3.2) und die Ergebnisse der deskriptiven Analysen zu den *Score* (3.3) und dem Modul COVID-19 (3.4) dargestellt. Die detaillierten Ergebnisse finden Sie in dem Anhängen.

3.1 Beteiligungsquoten

Die brutto Beteiligungsquote betrug insgesamt 46.8%; von den 6873 versandten Fragebögen wurden 3220 Fragebögen mit mindestens einer angekreuzten Antwort zurückgesandt. Von den 3220 ausgefüllten Fragebögen wurden 393 (12.2%) online ausgefüllt. Die angepasste Beteiligungsquote (durch Abzug der als verstorben gemeldeten Personen und der aufgrund von Adressfehlern nicht zugestellten Umschläge vom Nenner) betrug insgesamt 49.3%.

Tabelle 1 Beteiligungsquoten

	SPIT-DE n=1631	SPIT-FR n=1589	TOTAL
Verschickte Fragebögen Sept-Okt 2021	3273	3600	6'873
Verschickte Erinnerungsschreiben mit Fragebögen Okt-Nov 2021	1750	2010	3'760
Ausgefüllte Fragebögen am 28 Februar 2022	1631	1589	3'220
Davon Fragebögen online	225 (13.8%)	168 (10.6%)	393 (12.2%)
Brutto Beteiligungsquote	49.8%	44.1%	46.8%
Angepasste* Beteiligungsquote	50.9%	48.1%	49.3%

*verstorben gemeldete Personen und nicht zugestellte Umschläge aus dem Nenner entfernt

3.2 Befragten/-innen Merkmale

Die detaillierten Antworten auf die Fragen zu den Merkmalen finden Sie in Anhang 1.

Tabelle 2 Soziodemografische Merkmale der Befragten/-innen

	SPIT-DE n=1631	SPIT-FR n=1589	TOTAL n=3220
Geschlecht	n=1606	n=1555	n=3161
Weiblich	45.6%	56.4%	50.9%
Männlich	54.4%	43.6%	49.1%
Alter	n=1519	n=1473	n=2992
Durchschnitt (Standardabweichung)	64.1 (13.7)	64.2 (13.1)	64.1 (13.4)
Nationalität (Mehrere Antworten möglich)	n=1609	n=1556	n=3165
Schweizer	88.1%	84.1%	86.1%
Europäisch	13.9%	19.8%	16.8%
Aussereuropäisch	1.9%	3.1%	2.5%
Höchste abgeschlossene Ausbildung	n=1553	n=1513	n=3066
Primarbildung (keine/obligatorische Schule)	9.3%	16.5%	12.8%
Sekundarbildung (FMS/Maturität, EFZ, berufliche Grundschule)	34.0%	50.1%	42.0%
Tertiäre Bildung (Höhere Ausbildung, Hochschule, Universität)	56.7%	33.4%	45.2%
Berufliche Situation	n=1598	n=1545	n=3143
Berufstätigkeit (in Vollzeit oder in Teilzeit)	34.5%	28.2%	31.4%
Invalide (IV) oder längere Zeit krankgeschrieben	6.8%	11.3%	9.0%
In Rente (AHV) oder andere Rente (Sozialhilfe)	53.5%	54.1%	53.8%
Andere (Ausbildung, Hausmann/-frau, Arbeitsuchend)	4.9%	6.1%	5.5%
Finanzielle Unsicherheit in den letzten 12 Monaten	n=1603	n=1533	n=3136
Schwierigkeiten laufenden Rechnungen zu bezahlen	6.1%	15.2%	10.6%
Aus Kostengründen auf bestimmte Behandlungen verzichtet	3.5%	10.6%	7.0%

Tabelle 3 Krebsbezogene Merkmale und Gesundheitszustand der Befragten/-innen

	SPIT-DE n=1631	SPIT-FR n=1589	TOTAL n=3220
Krebsart (Mehrere Antworten möglich)	n=1598	n=1543	n=3141
Brust	16.8%	30.4%	23.5%
Lunge	9.7%	13.7%	11.7%
Lymphom	12.9%	8.0%	10.5%
Dickdarm / Enddarm / kolorektales Karzinom	8.1%	10.7%	9.4%
Prostata	10.5%	6.2%	8.3%
Leukämie	6.1%	2.7%	4.4%
Melanom	3.9%	4.3%	4.1%
Anderes	32.0%	24.0%	28.1%
Krebs in der Vorgeschichte	n=1564	n=1507	n=3071
Keine (1. Krebs)	77.9%	79.0%	78.4%
Metastasierender Krebs bei der Diagnose	n=1578	n=1499	n=3077
Ja	27.0%	21.9%	24.5%
Dauer seit der Diagnose	n=1603	n=1539	n=3142
<1 Jahr	36.5%	28.6%	32.6%
1-5 Jahren	40.4%	50.9%	45.5%
>5 Jahren	22.6%	19.2%	20.9%
Depressive Symptome im letzten Monat	n=1578	n=1519	n=3097
Oft traurig, deprimiert oder hoffnungslos	21.8%	27.1%	24.4%
Oft das Interesse und Freude an den meisten Aktivitäten	25.9%	29.8%	27.8%
Lebensqualität und Gesundheitszustand	n=1532	n=1460	n=2992
Lebensqualität in den letzten 7 Tagen (von 0 bis 28 sehr gut)	20.4 (5.1)	18.6 (4.8)	19.5 (5.0)
Gesundheitszustand (von 0 schlecht bis 28 ausgezeichnet)	56.0 (20.4)	52.4 (20.1)	54.2 (20.4)

3.3 Behandlungserfahrungen

Die detaillierten Antworten auf die Fragen zu den Erfahrungen finden Sie in Anhang 2. Wir präsentieren hier die "Score (%)" für positive Erfahrungen, d. h. den Prozentsatz der Befragten/-innen, die auf die Frage geantwortet haben, dass sie gute Erfahrungen mit der Pflege gemacht haben.

Ein Farbcode wurde verwendet, um die Prozentsätze zu klassifizieren:

Niedrige Score : 0% bis 59% **Mittlere Score**: 60% bis 79% **Hohe Score**: 80% bis 100%

Anmerkung: Grün wurde durch Blau ersetzt, um auch für Menschen mit Farbenfehlsichtigkeit lesbar zu sein; **SPIT-DE** = KSGR, LUKS, USZ, ZGKS; **SPIT-FR** = CHUV, CHVR, HFR, HUG; **TOTAL** = alle 8 Spitäler

Tabelle 4 Score (%) für positive Erfahrungen

	SPIT-DE n=1631	SPIT-FR n=1589	TOTAL n=3220
Besuch vor der Diagnose			
F1. Anz. Konsultation vor Spezialisten	70.5%	71.8%	71.1%
F2. Wartezeit vor Spezialisten	87.7%	75.8%	82.0%
Diagnostische Untersuchungen			
F4. Erhaltene Informationen vor Untersuchung	88.4%	84.4%	86.4%
F5. Angemessene Wartezeit vor Untersuchung	92.9%	93.2%	93.0%
F6. Verständliche Erklärungen zu Ergebnisse	84.0%	80.8%	82.4%
Krankheitsbescheid			
F9. Erhaltene Informationen über Begleitung durch Angehörige	67.2%	56.6%	62.0%
F10. Taktvoll ankündigen	82.1%	78.0%	80.1%
F11. Verständliche Erklärungen	73.9%	72.7%	73.3%
F12. Erhaltene schriftliche Informationen	65.3%	48.1%	57.3%
F13. Unterstützung für Sorgen	85.5%	80.6%	83.0%
Entscheidung über die Behandlung			
F14. Behandlungsoptionen erklärt	85.3%	80.8%	83.1%
F15. Verständliche Erklärungen zu möglichen Nebenwirkungen	77.6%	70.8%	74.3%
F16. Informationen über Nebenwirkungen, die später auftreten können	60.3%	50.3%	55.4%
F17. Ausreichende Einbeziehung in Entscheidungen	77.5%	70.1%	73.9%
F18. Familie/Angehörige so viel wie gewünscht einbezogen	78.4%	69.0%	73.8%
F19. Berücksichtigte Lebensgewohnheiten + Familien/-Berufssituation	73.7%	67.7%	70.6%
F20. Informationen über die Auswirkungen von Krebs auf Alltag	89.8%	78.6%	84.3%
Operationen			
F22. Erhaltene Informationen vor Operation	87.9%	85.1%	86.4%
F23. Verständliche Erklärungen zu Operation	84.0%	76.4%	80.1%
Pflege und Behandlungen im Spital			
F25. Ärzteschaft und Pflegefachpersonen sprechen nicht wie abwesend	89.7%	81.2%	85.5%
F26. Vertrauen in Ärzte/-innen	84.8%	81.6%	83.2%
F27. Möglicherweise Familie/Angehörige, um mit Arzt/-in zu sprechen	86.3%	78.1%	82.3%
F28. Vertrauen in Pflegefachpersonen	83.6%	82.6%	83.1%
F29. Genügend Pflegefachpersonen	84.8%	72.0%	78.3%
F30. Genügend Privatsphäre bei Diskussionen	83.8%	81.4%	82.6%
F31. Personal gefunden, um über Sorgen und Ängste zu sprechen	62.1%	60.5%	61.3%
F32. Personal tut sein Möglichstes um bei der Schmerzen zu helfen	91.3%	85.7%	88.4%
F33. Mit Respekt und Würde behandelt	94.7%	90.0%	92.3%
F34. Verständliche schriftliche Informationen über post-Spital erhalten	88.6%	75.3%	82.4%
F35. Personal mit erklärten post-Spital Warnzeichen	68.8%	58.4%	63.5%
F36. Personal, das einen Kontakt für Post-Spital-Sorgen vermittelt hat.	96.0%	91.1%	93.6%
F37. Gute Organisation des Ausgangs	90.9%	86.8%	88.8%

	SPIT-DE n=1631	SPIT-FR n=1589	TOTAL n=3220
Ambulante Pflege und Behandlungen			
F39. Personal gefunden, um über Sorgen und Ängste zu sprechen	80.7%	79.3%	80.0%
F40. Arzt/-in mit allen erforderlichen Dokumenten	93.1%	88.5%	91.1%
F41. Zeit im Wartezimmer korrekt	86.0%	82.8%	84.6%
F42. Verständliche Antworten auf wichtige Fragen	93.4%	87.5%	90.8%
Strahlentherapie und Chemotherapie			
F44. Erhaltene Informationen vor Strahlentherapie	82.7%	83.1%	82.9%
F45. Verständliche Erklärungen zu Radioergebnissen	74.2%	65.7%	69.9%
F46. Prakt. Ratschläge/angebotene Unterstützung bei Nebenwirkungen	73.2%	68.3%	70.7%
F48. Erhaltene Informationen vor Chemotherapie	85.6%	81.2%	83.5%
F49. Verständliche Erklärungen zu Chemoergebnissen	81.8%	72.9%	77.6%
F50. Prakt. Rat/angebotene Unterstützung bei Nebenwirkungen	80.6%	71.3%	76.2%
Pflegesprechstunde			
F52. Einfach, die Pflegefachperson zu kontaktieren	73.6%	66.9%	69.9%
F53. Verständliche Antworten auf wichtige Fragen	90.5%	89.4%	89.9%
Pflege und Unterstützung zu Hause			
F54. Personal, das die Verfügbarkeit von Hilfe/Ausrüstung sicherstellt	64.9%	64.9%	64.9%
F55. Personal, das Familie/Angehörigen die notwendigen Infos gegeben	69.3%	57.0%	62.6%
F56. Genug prakt. Rat/Unterstützung für den Umgang mit Symptomen	74.8%	67.1%	70.9%
F57. Genug prakt. Rat/Unterstützung um langfr. Effekten umzugehen	60.3%	52.1%	56.0%
F58a. Genug Pflege/Unterst. dch. Ges.-/Sozialdienste während der Beh.	67.5%	66.9%	67.1%
F58b. Genug Pflege/Unterst. durch Ges.-/Sozialdienste nach der Beh.	60.7%	53.5%	56.0%
Nachsorge nach der Krebsbehandlung			
F60. Erhaltene Informationen zu Beginn des Nachsorgezeitraums	82.1%	77.7%	79.8%
F61. Regelmässiger Kontakt mit Bezugsperson	98.1%	96.3%	97.2%
F63. Unterst. der Bezugsperson bei der Bewältigung der Symptome	83.9%	78.2%	81.0%
F64. Unterstützung der Bezugsperson für Lebensgewohnheiten	65.8%	54.8%	59.6%
F65. Hilfe der Bezugsperson bei der Identifizierung von Lösungen	59.2%	51.5%	54.6%
F66. Nachfolgeplan von Bezugsperson gegeben	82.1%	78.9%	80.3%
Behandelnde/-r Arzt/Ärztin / Hausarzt/-ärztin			
F67. Arzt/Ärztin erhält genügend Informationen vom Spital/Spezialisten	96.8%	87.6%	92.4%
F68. Unterstützung durch den Arzt/die Ärztin	83.8%	72.0%	78.4%
Unterstützung für Personen mit Krebs			
F69. Erhaltene Informationen über Selbsthilfegruppen	85.6%	79.9%	82.5%
F70. Erhaltene Infos über Hilfe/Unterstützung für emotionalen Zustand	84.8%	76.6%	80.3%
F71. Erhaltene Infos über finanzielle Unterstützung/Leistungen	59.2%	50.2%	54.4%
Behandlung und Betreuung insgesamt			
F72. Personen, die gepflegt und behandelt, gut zusammengearbeitet	88.1%	83.9%	86.0%
F73. Behandlungsplan erhalten	46.9%	34.7%	41.0%
F74. Verfügbarkeit der Ergebnisse/Unterlagen bei den Terminen	90.2%	79.8%	85.1%
F75. Nicht widersprüchliche Informationen/nicht verwirrend	87.9%	84.5%	86.2%
F76. Tests oder Bewertung nicht unnötig wiederholt	90.5%	85.3%	88.0%
F77. Vorschlag, an einer klinischen Studie teilzunehmen	46.4%	43.2%	44.8%
F79. Bewertung der gesamten Betreuung (0-10)	9.1	8.7	8.9

3.4 COVID-19 Modul

Einzelheiten zu den Antworten auf die Fragen im Modul COVID-19 finden sich in Anhang 3. Wir präsentieren hier die "Score (%)" für positive Erfahrungen, d. h. den Prozentsatz der Befragten/-innen, die auf die Frage antworteten, dass sie eine gute Erfahrung mit der Pflege gemacht haben.

Tabelle 5 Score (%) für positive Erfahrungen (COVID-19 Modul)

	SPIT-DE n=1194	SPIT-FR n=1589	TOTAL n=3220
Stornierung und Verschiebung			
F82. Keinen grossen negativen Einfluss auf die Krebsbehandlung	88.7%	84.7%	86.3%
F83a. Keinen grossen negativen Einfluss auf körperliches Wohlbefinden	77.8%	78.7%	78.3%
F83b. Keinen grossen negativen Einfluss auf emotionales Wohlbefinden	64.5%	67.4%	66.2%
Massnahmen gegen COVID-19 im Spital			
F90. Sich sicher gefühlt während ambulanten Konsultationen	82.8%	83.3%	83.1%
F91. Sich sicher gefühlt während stationären Spitalaufenthaltes	78.2%	81.2%	79.7%
F92. Personal Ihnen geholfen mit Ang./nah. Pers. in Kontakt zu bleiben	80.4%	69.9%	75.1%
Information über COVID-19 und Unterstützung während der Pandemie			
F93. Vom Arzt erhaltene Informationen über COVID-19	55.8%	49.9%	52.8%
F95a. Zugang zu emotionalen Unterstützungsdiensten	55.9%	52.3%	54.0%
F95b. Zugang zu Hilfeleistungen die im täglichen Leben helfen	66.9%	49.2%	59.2%
Behandlungen insgesamt			
F96. Krebserkrankung wie in normalen Zeiten behandelt	89.9%	88.1%	89.1%
F97. Krebsversorgung nicht in den Hintergrund des COVID-19 getreten	91.3%	91.2%	91.3%
F98. Keine Sorge über Verzögerung der Krebsforschung	80.8%	67.4%	74.2%
F99. Andere Gesundheitsprobleme wie in normalen Zeiten behandelt	78.6%	77.7%	78.2%

SCAPE-2 Studie / Merkmale der Befragten/-innen

KSGR + LUKS + USZ + ZGKS n = 1631

GeschlechtAntwortquote: **98,6%**

	Anz	
Weiblich	733	45,6%
Männlich	873	54,4%
Summe	1606	

HauptspracheAntwortquote: **98,7%**

	Anz	
Französisch	17	1,1%
Deutsch (oder Schweizerdeutsch)	1458	90,6%
Italienisch	32	2,0%
Anderes	102	6,3%
Summe	1609	
	Anz	
Romanisch	22	
Englisch	17	
Serbo-kroatisch	11	
Albanisch	9	
Spanisch	8	
Portugais	7	
Autres	26	

ZivilstandAntwortquote: **98,7%**

	Anz	
Ledig	224	13,9%
Verheiratet/eingetragene Partn.	1055	65,5%
Getrennt/gesch./aufgelöste Partn.	215	13,4%
Verwitwet	116	7,2%
Summe	1610	

AusbildungAntwortquote: **95,2%**

	Anz	
Keine Schule / obligatorische Schule	144	9,3%
Fachmittelsch. / Gymn.- oder Berufs-maturität / Lehrkräfte-Seminar	152	9,8%
Anlehre (EFZ) / jährige Berufslehre / berufliche Grundbildung	376	24,2%
Höh. Fach- u. Berufsausb. mit eidg. Fachausw., Diplom / Meisterdipl.	590	38,0%
Uni., Fach- o. Pädagogische Hochsch., Eidg. Technische Hochsch.	291	18,7%
Summe	1553	

Berufliche SituationAntwortquote: **98,0%**

	Anz	
Berufstätigkeit in Vollzeit (80 % – 100 %)	321	20,1%
Berufstätigkeit in Teilzeit (< 80 %)	230	14,4%
En formation/rech.emploi/au foyer	78	4,9%
Invalide (z. B. IV-Rentner/-in) oder längere Zeit krankgeschrieben	109	6,8%
In Rente (AHV und/oder andere Rente ausser Invalidenrente)	855	53,5%
Summe	1598	

AlterAntwortquote: **93,1%**Mittelwert = **64,1** Standardabweich. = **13,7**Min = **18** Max = **96**

	Anz	
Weniger 50	233	15,3%
Von 50 bis 59	261	17,2%
Von 60 bis 69	410	27,0%
Von 70 bis 79	461	30,3%
80 und mehr	154	10,1%
Summe	1519	

NationalitätAntwortquote: **98,7%**

	Anz	
Schweizer	1417	88,1%
Europäisch	224	13,9%
Aussereuropäisch	30	1,9%
Summe	1609	

LebenssituationAntwortquote: **98,4%**

	Anz	
Ich lebe allein	312	19,4%
Allein, mit Kdr. im Haushalt	32	2,0%
Ein Paar, ohne Kdr. im Haushalt	880	54,8%
Ein Paar, mit Kdr. im Haushalt	302	18,8%
Mit anderen Personen	63	3,9%
Sonstige	16	1,0%
Summe	1605	

Finanzielle Unsicherheit und finanzielle Auswirkungen von Krebs

Schwierigkeiten laufenden Rechnungen zu bezahlen (<12 Monate)

Antwortquote: 98,3%

	Anz	
Ja	98	6,1%
Nein	1505	93,9%
Summe	1603	

Verzicht auf Behandlungen aus Kostengründen (<12 Monate)

Antwortquote: 97,7%

	Anz	
Ja	55	3,5%
Nein	1538	96,5%
Summe	1593	

Finanzielle Opfer der Krebserkrankung der Befragten/Angehörigen

Antwortquote: 97,1%

	Anz	
Keine finanzielle Opfer	1228	77,6%
Reduktion der Ausgaben für Ferien/Freizeit	239	15,1%
Verwendung von Ersparnissen (andere Zwecke zurückgelegt)	155	9,8%
Verzicht auf grössere Anschaffungen	116	7,3%
Reduktion der Grundausgaben	85	5,4%
Sonstiges	24	1,5%
Summe	1583	

Weigerung Kredit oder Versicherung wegen Krebs

Antwortquote: 97,7%

	Anz	
Ja	56	3,5%
Nein	788	49,5%
Nicht betroffen	749	47,0%
Summe	1593	

Angst Arbeitsplatz/Einkommen zu verlieren oder eingeschränktes Einkommen

Antwortquote: 96,6%

	Anz	
Ja	315	20,0%
Nein	694	44,1%
Nicht betroffen	566	35,9%
Summe	1575	

Unbezahlter Urlaub/kürzere Arbeitsstunden pro Familie/Angehörigen zur Unterstützung der Befragten

Antwortquote: 97,8%

	Anz	
Ja	192	12,0%
Nein	1234	77,4%
Nicht betroffen	169	10,6%
Summe	1595	

Depression und Lebensqualität

Häufig traurig, deprimiert, verzweifelt (< 1 Monat)

Antwortquote: 96,8%

	Anz	
Ja	344	21,8%
Nein	1234	78,2%
Summe	1578	

Häufig fehlendes Interesse/Freude empfunden (< 1 Monat)

Antwortquote: 96,9%

	Anz	
Ja	409	25,9%
Nein	1171	74,1%
Summe	1580	

Lebensqualität Skala (vo 0 bis 28 sehr gut)

Antwortquote: 93,9%

Mittelwert = 20,4 Standardabweich. = 5,1
Min = 1,0 Max = 28,0

	Anz	
Weniger 8,0	17	1,1%
Von 8,0 bis 12,0	78	5,1%
Von 12,0 bis 16,0	185	12,1%
Von 16,0 bis 20,0	330	21,5%
Von 20,0 bis 24,0	419	27,3%
24,0 und mehr	503	32,8%
Summe	1532	

Gesundheitszustand (von 0 schlecht bis 100 ausgezeichnet)

Antwortquote: 97,3%

Mittelwert = 56,0 Standardabweich. = 20,4
Min = 0 Max = 100

	Anz	
Weniger 20	26	1,6%
Von 20 bis 39	207	13,0%
Von 40 bis 59	813	51,2%
Von 60 bis 79	442	27,9%
80 und mehr	99	6,2%
Summe	1587	

Krebsart und Behandlungen

Hauptkrebsart

Antwortquote: **98,0%**

	Anz	
Brust	269	16,8%
Lymphom	206	12,9%
Prostata	167	10,5%
Lunge, Bronchien, Luftröhre	155	9,7%
KRK	130	8,1%
Leukämie	97	6,1%
Myelom	70	4,4%
Melanom	63	3,9%
Hoden	53	3,3%
Leber	51	3,2%
Gehirn	48	3,0%
HNO	42	2,6%
Bauchspeicheldrüse	39	2,4%
Blase	35	2,2%
Eierstock	35	2,2%
Magen	33	2,1%
Niere	28	1,8%
Speiseröhre	25	1,6%
Schilddrüse	24	1,5%
Gebärmutter	24	1,5%
Anderes	90	5,6%
Summe	1598	

Dauer seit der Krebsdiagnose

Antwortquote: **98,3%**

	Anz	
Vor weniger als 1 Jahr	585	36,5%
Zwischen 1 und 5 Jahr	647	40,4%
Vor mehr als 5 Jahren	362	22,6%
Ich weiss es nicht / Ich erinnere mich nicht	9	0,6%
Summe	1603	

Frühere Krebserkrankung

Antwortquote: **95,9%**

	Anz	
1. Krebs	1218	77,9%
Rezidiv	206	13,2%
2. oder 3. Krebs	140	9,0%
Summe	1564	

Metastasierender Krebs bei der Diagnose

Antwortquote: **96,8%**

	Anz	
Ja	426	27,0%
Nein, aber Krebsverbreitung danach	165	10,5%
Nein und keine Krebsverbreitung danach	901	57,1%
Ich weiss es nicht / Ich erinnere mich nicht	86	5,4%
Summe	1578	

Art(en) der erhaltenen Behandlung (mehrere Antworten möglich)

Antwortquote: **97,5%**

	Anz	
Chemotherapie	977	61,4%
Chirurgie	873	54,9%
Strahlentherapie	653	41,0%
Immunotherapie	303	19,0%
Hormonotherapie	253	15,9%
Zielgerichtete Therapie	122	7,7%
Anderer / Ich weiss es nicht	110	6,9%
Transplantation	74	4,7%
Noch keine Behandlung	32	2,0%
Summe	1591	

Verwendete komplementärmedizinische Therapien (mehrere Antworten möglich)

Antwortquote: **91,8%**

	Anz	
Keine	1158	77,4%
Homöopat., Anthropo. Med., Naturheilverf.	146	9,8%
Osteo., therap. Massagen, Reflex., Shiatsu	96	6,4%
Ayurveda, traditionelle chinesische Medizin	89	5,9%
Anderer	87	5,8%
Aromather., Bachblüten, Phytother.	55	3,7%
Kinesiologie, Reiki, Bioresonanz	34	2,3%
Hypnose, Meditation, Sophrologie	30	2,0%
Summe	1497	

SCAPE-2 Studie / Frage nach Frage

KSGR + LUKS + USZ + ZGKS n = 1631

BESUCH BEI EINEM/R HAUSARZT/-ÄRZTIN ODER ALLGEMEINARZT/-ÄRZTIN
vor der Krebsdiagnose

1. Wie oft waren Sie wegen der durch die Krebserkrankung verursachten Symptome bei einem/r Hausarzt/-ärztin oder Allgemeinarzt/-ärztin, bevor Sie einen/e Spezialisten/-in konsultiert haben?

Antwortquote: 97,1%

	Anz	
Ich war 1 oder 2 Mal bei einem/r Arzt/Ärztin	607	38,3%
Ich war 3 oder 4 Mal bei einem/r Arzt/Ärztin	150	9,5%
Ich war 5 oder mehr Mal bei einem/r Arzt/Ärztin	104	6,6%
Nie – direkt zu einem/r Spezialisten/-in	237	15,0%
Nie – durch Routine-/Vorsorgeuntersuchung entdeckt	464	29,3%
Ich weiss es nicht / Ich erinnere mich nicht	21	1,3%
Summe	1583	

2. Wie empfanden Sie die Wartezeit vor dem ersten Termin bei einem Spezialisten?

Antwortquote: 98,0%

	Anz	
Ich bekam einen Termin, sobald mir dies notwendig erschien	1036	64,8%
Ich hätte etwas früher einen Termin bekommen müssen	103	6,4%
Ich hätte viel früher einen Termin bekommen müssen	42	2,6%
Es gab keine Wartezeit, da ich keinen Termin vereinbart habe	366	22,9%
Ich weiss es nicht / Ich erinnere mich nicht	51	3,2%
Summe	1598	

DIAGNOSTISCHE UNTERSUCHUNGEN

3. Wurden bei Ihnen im letzten Jahr eine oder mehrere diagnostische Untersuchungen wegen Krebs im Spital durchgeführt?

Antwortquote: 97,8%

	Anz	
Ja → weiter zu Frage 4	1291	80,9%
Nein → weiter zu Frage 7	304	19,1%
Summe	1595	



4. Haben Sie vor der Untersuchung alle Informationen erhalten, die Sie darüber benötigten?

	Anz	
Ja, absolut	1147	89,3%
Ja, bis zu einem gewissen Grad	121	9,4%
Nein	17	1,3%
Summe	1285	

5. Was halten Sie insgesamt von der Wartezeit zwischen der Anordnung dieser Untersuchung und ihrer Durchführung?

	Anz	
Sie war angemessen	1198	93,3%
Sie war ein bisschen zu lang	75	5,8%
Sie war viel zu lang	11	0,9%
Summe	1284	

6. Wurden Ihnen die Ergebnisse Ihrer Untersuchung verständlich erklärt?

	Anz	
Ja, absolut	1073	83,5%
Ja, bis zu einem gewissen Grad	200	15,6%
Nein, ich habe die Erklärungen nicht verstanden	3	0,2%
Ich habe keine Erklärungen bekommen, aber ich hätte gerne welche gehabt	4	0,3%
Ich habe keine Erklärungen gebraucht	5	0,4%
Summe	1285	

DER KRANKHEITSBESCHEID

7. Wann wurde Ihnen mitgeteilt, dass Sie die Krebserkrankung haben, wegen der Sie 2021 behandelt oder nachbehandelt wurden?

Antwortquote: **98,3%**

	Anz	
Vor weniger als 1 Jahr	585	36,5%
Zwischen 1 und 5 Jahr	647	40,4%
Vor mehr als 5 Jahren	362	22,6%
Ich weiss es nicht / Ich erinnere mich nicht	9	0,6%
Summe	1603	

8. Welche Person hat Ihnen als erste mitgeteilt, dass Sie an einer Krebserkrankung leiden? (Mehrere Antworten möglich)

Antwortquote: **99,2%**

	Anz	% Beob.
Ein/e Facharzt/-ärztin	1326	82,0%
Ein/e Hausarzt/-ärztin oder Allgemeinarzt/-ärztin	327	20,2%
Andere Person	24	1,5%
Ich weiss es nicht / Ich erinnere mich nicht	6	0,4%
Eine Pflegefachperson	6	0,4%
Summe	1618	

9. Hat man Ihnen gesagt, dass Sie ein Mitglied der Familie oder ein/e Freund/-in begleiten kann, als man Ihnen die Krebserkrankung mitgeteilt hat?

Antwortquote: **99,1%**

	Anz	
Ja	957	59,2%
Nein	468	28,9%
Man hat es mir am Telefon oder per Brief mitgeteilt	58	3,6%
Ich weiss es nicht / Ich erinnere mich nicht	134	8,3%
Summe	1617	

10. Wie empfanden Sie die Art und Weise, wie Ihnen mitgeteilt wurde, dass Sie Krebs haben?

Antwortquote: **99,3%**

	Anz	
Es war taktvoll	1296	80,0%
Es hätte etwas taktvoller sein können	181	11,2%
Es hätte sehr viel taktvoller sein können	101	6,2%
Ich weiss es nicht / Ich erinnere mich nicht	41	2,5%
Summe	1619	

11. Haben Sie die Erklärungen zu Ihrer Situation verstanden?

Antwortquote: **98,7%**

	Anz	
Ja, ich habe alles genau verstanden	1178	73,2%
Ja, ich habe sie teilweise verstanden	397	24,7%
Nein, ich habe sie nicht verstanden	19	1,2%
Ich weiss es nicht / Ich erinnere mich nicht	16	1,0%
Summe	1610	

12. Hat man Ihnen beim Krebsbescheid schriftliche Informationen zur Art des Krebses mitgegeben?

Antwortquote: **99,1%**

	Anz	
Ja, und sie waren leicht zu verstehen	741	45,9%
Ja, aber sie waren schwer zu verstehen	187	11,6%
Nein, aber ich hätte gerne welche gehabt	206	12,7%
Ich habe keine schriftlichen Erklärungen gebraucht	361	22,3%
Ich weiss es nicht / Ich erinnere mich nicht	121	7,5%
Summe	1616	

13. Hat man Ihnen angeboten, eine medizinische Fachperson zu kontaktieren, um nach der Krebsdiagnose über Ihre Bedenken und Ängste zu sprechen?

Antwortquote: **98,0%**

	Anz	
Ja →	744	46,6%
Nein, aber ich hätte es mir gewünscht	126	7,9%
Das war nicht nötig	664	41,6%
Ich weiss es nicht / Ich erinnere mich nicht	64	4,0%
Summe	1598	

Art der Fachperson

	Anz	% Beob.
einen/e Psychologen/-in	340	47,2%
einen/e Arzt/Ärztin	216	30,0%
eine Pflegefachperson	89	12,3%
eine andere Fachperson	48	6,7%
einen/e Sozialarbeiter/-in	28	3,9%

ENTSCHEIDUNG ÜBER DIE BESTE BEHANDLUNG FÜR SIE

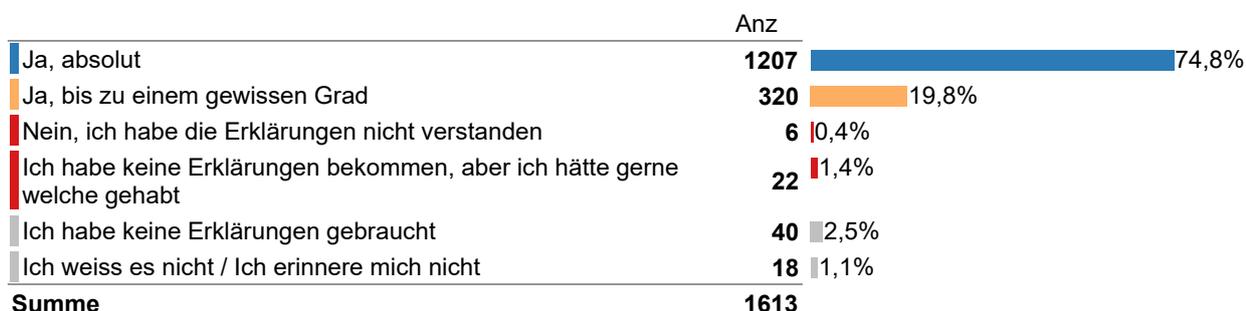
14. Wurden Ihnen die Behandlungsmöglichkeiten erklärt, bevor Sie Ihre Krebsbehandlung begonnen haben?

Antwortquote: **99,0%**



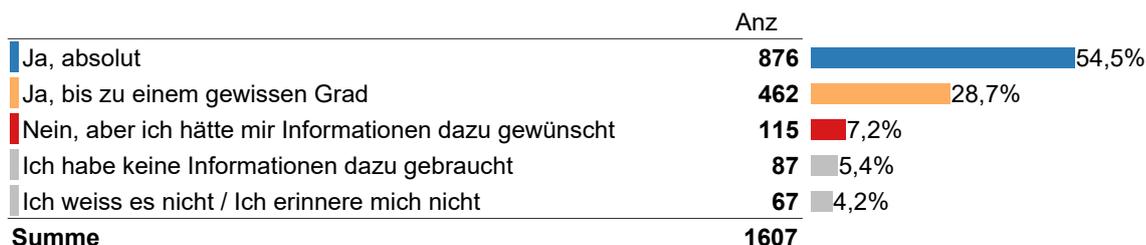
15. Wurden Ihnen die möglichen Nebenwirkungen der Behandlung in verständlicher Weise erklärt?

Antwortquote: **98,9%**



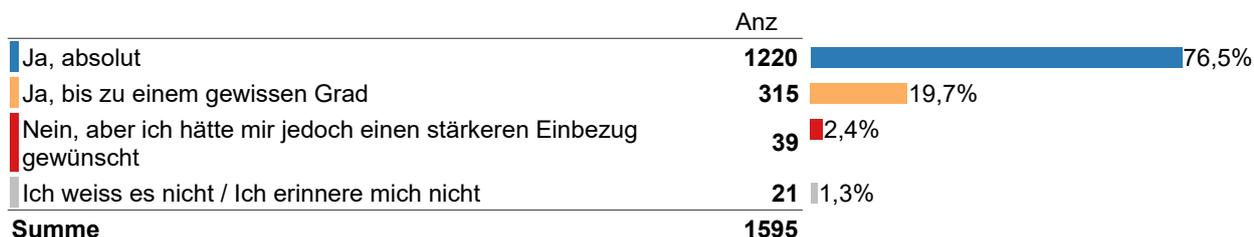
16. Hat man Sie auch über Nebenwirkungen informiert, die später und nicht nur direkt im Anschluss an die Behandlung auftreten können?

Antwortquote: **98,5%**



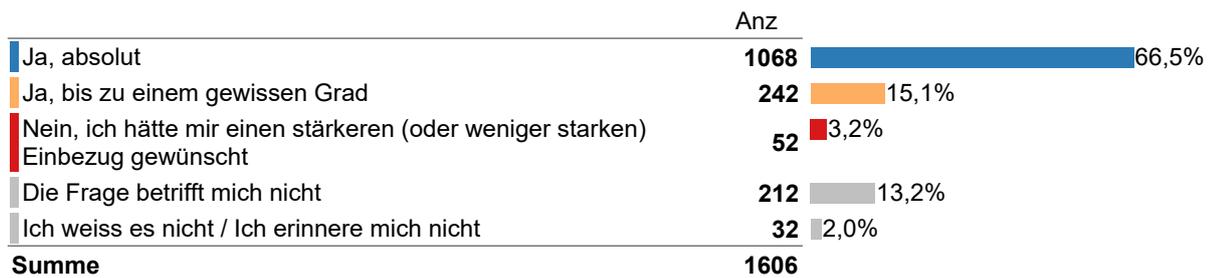
17. Wurden Sie in die Entscheidungen bezüglich Ihrer Behandlungen in gewünschtem Umfang einbezogen?

Antwortquote: **97,8%**



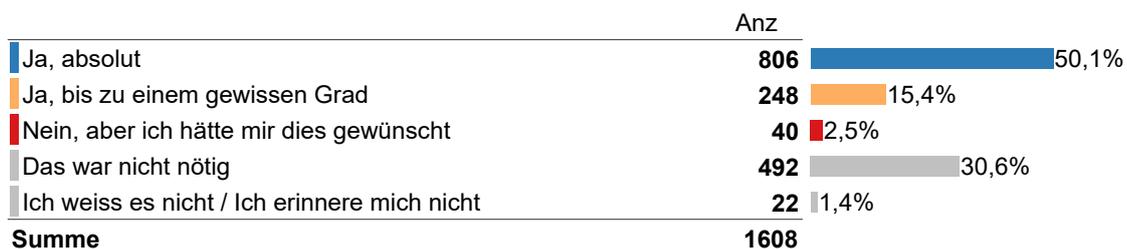
18. Waren Ihre Familie oder nahestehende Personen im von Ihnen gewünschten Umfang in die Entscheidungen zu Ihren Behandlungen einbezogen?

Antwortquote: 98,5%



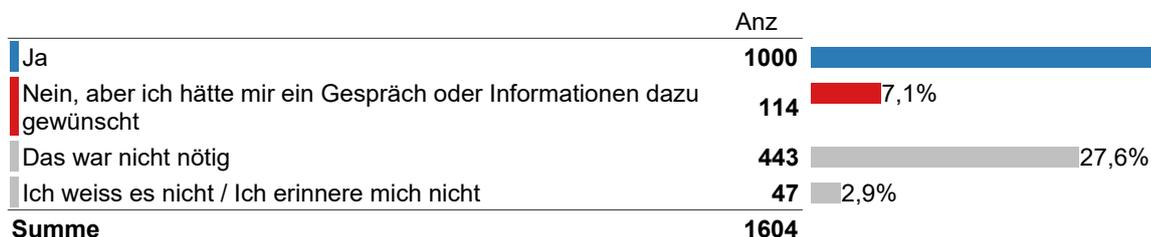
19. Wurden Ihre Lebensgewohnheiten und Ihre familiäre und/oder berufliche Situation bei den Entscheidungen zu Ihren Behandlungen berücksichtigt?

Antwortquote: 98,6%



20. Hat man mit Ihnen darüber gesprochen oder Ihnen Informationen dazu gegeben, welche Auswirkungen die Krebserkrankung auf Ihren Alltag hat (z. B. auf Ihrer Arbeit, auf Ihre Freizeit)?

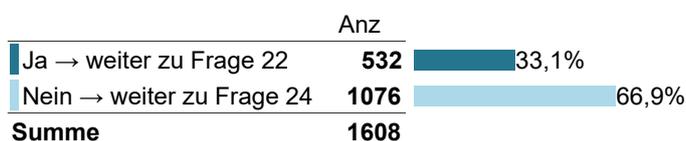
Antwortquote: 98,3%



OPERATIONEN

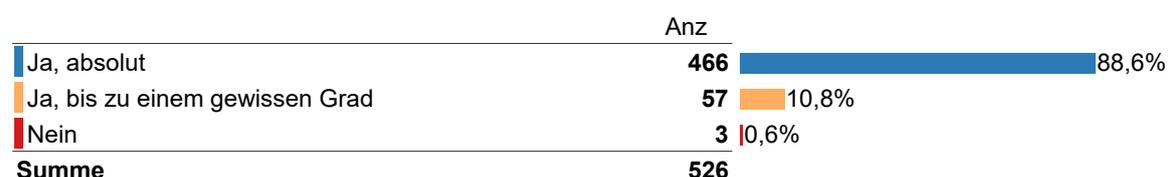
21. Wurde bei Ihnen in den letzten 12 Monate eine Operation wegen Krebs im Spital durchgeführt?

Antwortquote: 98,6%



22. Haben Sie vor der Operation alle Informationen erhalten, die Sie darüber benötigten?

Antwortquote: 98,9%



23. Hat man Ihnen nach der Operation verständlich erklärt, wie die Operation verlaufen war?

Antwortquote: **98,9%**

	Anz	
Ja, absolut	438	83,3%
Ja, bis zu einem gewissen Grad	73	13,9%
Nein, Erklärungen nicht verstanden	2	0,4%
Keine Erklärungen bekommen, aber gewünscht	8	1,5%
Keine Erklärungen gebraucht	5	1,0%
Summe	526	

PFLEGE UND BEHANDLUNGEN IM SPITAL

24. Waren Sie im letzten Jahr mindestens eine Nacht wegen einer Krebsbehandlung im Spital?

Antwortquote: **98,3%**

	Anz	
Ja → weiter zu Frage 25	591	36,9%
Nein → weiter zu Frage 38	1012	63,1%
Summe	1603	

25. Haben sich Mitglieder der Ärzteschaft und Pflegefachpersonen vor Ihnen unterhalten, als ob Sie nicht da wären?

Antwortquote: **98,8%**

	Anz	
Ja, oft	26	4,5%
Ja, manchmal	35	6,0%
Nein	523	89,6%
Summe	584	

26. Haben Sie den Ärzten/-innen vertraut, die Sie betreut haben?

Antwortquote: **99,5%**

	Anz	
Ja, allen	493	83,8%
Ja, einigen	91	15,5%
Nein, gar nicht	4	0,7%
Summe	588	

27. Wenn ein Mitglied Ihrer Familie oder eine nahestehende Person mit einem/r Arzt/Ärztin sprechen wollte, war das möglich?

Antwortquote: **98,8%**

	Anz	
Ja, absolut	387	66,3%
Ja, bis zu einem gewissen Grad	53	9,1%
Nein	12	2,1%
Meine Familie oder nahestehende Personen wollten nicht mit einem/r Arzt/Ärztin sprechen / betrifft mich nicht	132	22,6%
Summe	584	

28. Haben Sie den Pflegefachpersonen vertraut, die Sie betreut haben?

Antwortquote: 99,5%

	Anz	
Ja, allen	483	82,1%
Ja, manchen	105	17,9%
Nein, gar nicht	0	0,0%
Summe	588	

29. Gab es Ihrer Meinung nach genügend diensthabende Pflegefachpersonen, die sich im Spital um Sie gekümmert haben?

Antwortquote: 99,5%

	Anz	
Es waren immer genug	496	84,4%
Manchmal waren es genug	84	14,3%
Es waren nie genug	8	1,4%
Summe	588	

30. Hatten Sie bei den Gesprächen über Ihre Krankheit oder Ihre Behandlung genügend Privatsphäre?

Antwortquote: 99,0%

	Anz	
Ja, immer	479	81,9%
Ja, manchmal	90	15,4%
Nein	16	2,7%
Summe	585	

31. Gab es während Ihres Spitalaufenthalts ein Mitglied des Personals, mit dem Sie über Ihre Bedenken und Ängste sprechen konnten?

Antwortquote: 99,7%

	Anz	
Ja, immer	246	41,8%
Ja, manchmal	109	18,5%
Nein	46	7,8%
Ich hatte keine Bedenken oder Ängste	188	31,9%
Summe	589	

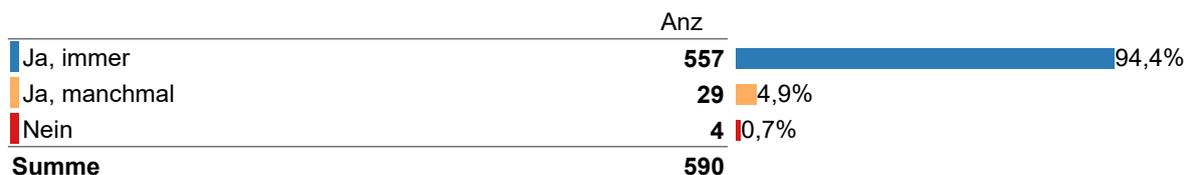
32. Denken Sie, dass das Spitalpersonal alles Mögliche getan hat, um Ihnen beim Umgang mit Ihren Schmerzen zu helfen?

Antwortquote: 99,3%

	Anz	
Ja, absolut	472	80,4%
Ja, bis zu einem gewissen Grad	37	6,3%
Nein	9	1,5%
Ich hatte keine Schmerzen	69	11,8%
Summe	587	

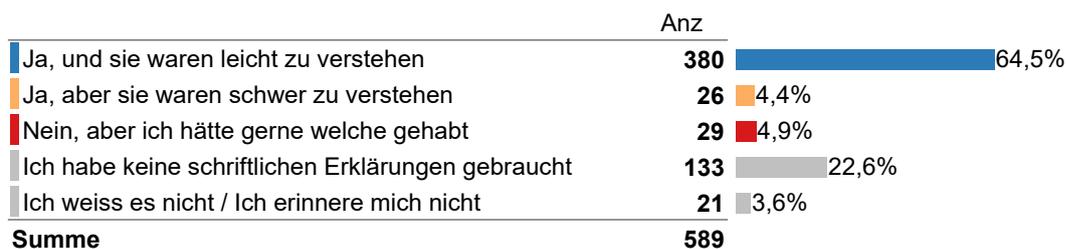
33. Sind Sie insgesamt der Meinung, dass Sie während Ihres Spitalaufenthalts mit Respekt und Würde behandelt wurden?

Antwortquote: **99,8%**



34. Hat man Ihnen schriftliche Informationen dazu gegeben, was Sie tun oder nicht tun sollten, nachdem Sie das Spital verlassen haben?

Antwortquote: **99,7%**



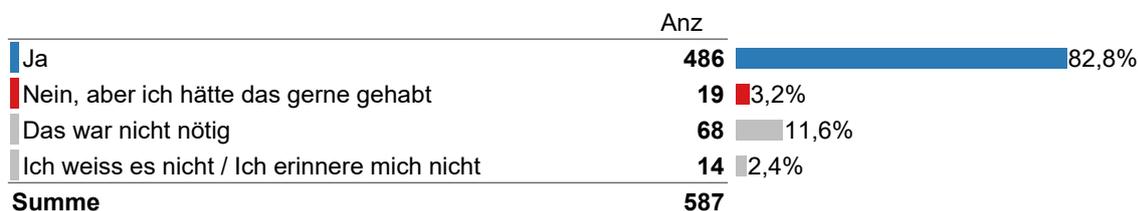
35. Hat Ihnen ein Mitglied des Personals erklärt, auf welche Warnzeichen in Bezug auf Ihre Erkrankung oder Ihre Operation Sie zu Hause achten müssen?

Antwortquote: **99,2%**



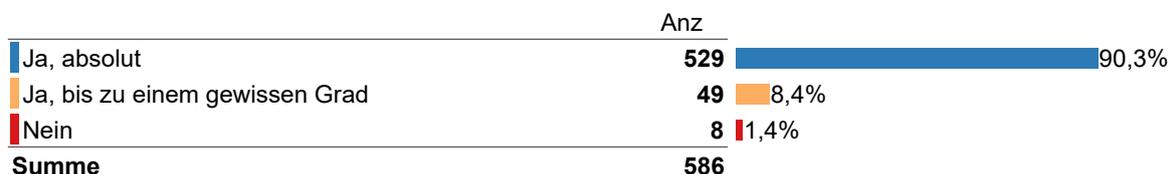
36. Hat Ihnen das Personal gesagt, an wen Sie sich wenden können, wenn Sie nach dem Verlassen des Spitals Bedenken bezüglich Ihrer Erkrankung oder Behandlung haben?

Antwortquote: **99,3%**



37. Hat die Organisation Ihrer Entlassung aus dem Spital gut geklappt?

Antwortquote: **99,2%**



AMBULANTE PFLEGE UND BEHANDLUNGEN IM SPITAL ODER IN DER TAGESKLINIK (von weniger als 24 Stunden Dauer)

38. Wurden Sie in den letzten 12 Monaten ambulant oder tagesklinisch wegen der Krebserkrankung im Spital nachuntersucht oder behandelt?

Antwortquote: **98,6%**

	Anz	
Ja → weiter zu Frage 39	1385	86,1%
Nein → weiter zu Frage 43	223	13,9%
Summe	1608	

39. Haben Sie während Ihrer ambulanten Konsultationen oder Behandlungen ein Mitglied des Personals gefunden, mit dem Sie über Ihre Bedenken und Ängste sprechen konnten?

Antwortquote: **95,7%**

	Anz	
Ja, immer	810	61,1%
Ja, manchmal	138	10,4%
Nein	49	3,7%
Ich hatte keine Bedenken oder Ängste	329	24,8%
Summe	1326	

40. Hatte der/die Spitalarzt/-ärztin bei den ambulanten Terminen alle notwendigen Unterlagen wie Krankenakte, Röntgenbilder und Untersuchungs-ergebnisse zur Hand?

Antwortquote: **99,7%**

	Anz	
Ja, immer	1257	91,0%
Ja, manchmal	76	5,5%
Nein	16	1,2%
Ich hatte keinen Termin bei einem/r Spitalarzt/-ärztin	5	0,4%
Ich weiss es nicht / Ich erinnere mich nicht	27	2,0%
Summe	1381	

41. Wie empfinden Sie insgesamt die im Wartezimmer verbrachte Zeit anlässlich der Konsultationen oder Behandlungen im Zusammenhang mit der Krebserkrankung?

Antwortquote: **99,7%**

	Anz	
Angemessen	1186	85,9%
Etwas zu lang	173	12,5%
Viel zu lang	22	1,6%
Summe	1381	

42. Wenn Sie dem/r Arzt/Ärztin bei ambulanten Konsultationen oder Behandlungen wichtige Fragen gestellt haben, haben Sie dann verständliche Antworten bekommen?

Antwortquote: **99,2%**

	Anz	
Ja, immer	1276	92,9%
Ja, manchmal	83	6,0%
Nein	3	0,2%
Ich habe keine Fragen gestellt	12	0,9%
Summe	1374	

STRAHLENTHERAPIE UND CHEMOTHERAPIE

43. Hatten Sie in den letzten 12 Monaten eine Strahlentherapie im Spital?

Antwortquote: **97,5%**

	Anz	
Ja → weiter zu Frage 44	375	23,6%
Nein → weiter zu Frage 47	1216	76,4%
Summe	1591	

44. Hatten Sie vor den Sitzungen alle Informationen, die Sie zur Strahlentherapie brauchten?

Antwortquote: **99,7%**

	Anz	
Ja, absolut	323	86,4%
Ja, bis zu einem gewissen Grad	49	13,1%
Nein	2	0,5%
Summe	374	

45. Haben Sie nach Beginn der Strahlentherapie verständliche Informationen zu ihrer Wirkung erhalten?

Antwortquote: **99,5%**

	Anz	
Ja, absolut	261	70,0%
Ja, bis zu einem gewissen Grad	82	22,0%
Nein, Erklärungen nicht verstanden	1	0,3%
Keine Informationen bekommen, aber ich hätte gerne welche gehabt	7	1,9%
Keine Informationen gebraucht	3	0,8%
Zu früh, um zu wissen, ob meine Therapie anschlägt	19	5,1%
Summe	373	

46. Hat man Ihnen praktische Ratschläge und/oder Unterstützung für den Umgang mit den Nebenwirkungen der Strahlentherapie angeboten

Antwortquote: **98,7%**

	Anz	
Ja, absolut	245	66,2%
Ja, bis zu einem gewissen Grad	72	19,5%
Nein, aber ich hätte gerne welche gehabt	11	3,0%
Das war nicht nötig	42	11,4%
Summe	370	

47. Hatten Sie in den letzten 12 Monaten eine Chemotherapie im Spital?

Antwortquote: **97,2%**

	Anz	
Ja → weiter zu Frage 48	601	37,9%
Nein → weiter zu Frage 51	985	62,1%
Summe	1586	

48. Hatten Sie vor der Chemotherapie alle nötigen Informationen zur Chemotherapie bekommen?

Antwortquote: **98,8%**

	Anz	
Ja, absolut	517	87,0%
Ja, bis zu einem gewissen Grad	72	12,1%
Nein	5	0,8%
Summe	594	

49. Haben Sie nach Beginn der Chemotherapie verständliche Informationen zu ihrer Wirkung erhalten?

Antwortquote: **99,7%**

	Anz	
Ja, absolut	472	78,8%
Ja, bis zu einem gewissen Grad	102	17,0%
Nein, Informationen nicht verstanden	1	0,2%
Keine Informationen erhalten, hätte aber gerne welche gehabt	2	0,3%
Keine Informationen gebraucht	7	1,2%
Zu früh, um zu wissen, ob meine Therapie anschlägt	15	2,5%
Summe	599	

50. Hat man Ihnen praktische Ratschläge und/oder Unterstützung für den Umgang mit den Nebenwirkungen der Chemotherapie angeboten?

Antwortquote: **99,5%**

	Anz	
Ja, absolut	451	75,4%
Ja, bis zu einem gewissen Grad	99	16,6%
Nein, aber ich hätte gerne welche gehabt	11	1,8%
Das war nicht nötig	37	6,2%
Summe	598	

PFLEGESPRECHSTUNDE

51. Hatten Sie eine Pflegesprechstunde mit dem Ziel, Sie zu beraten und Ihnen zu helfen, mit der Krebserkrankung umzugehen im Spital?

	Anz	
Ja → weiter zu Frage 52	435	27,6%
Nein, aber ich hätte mir dies gewünscht	87	5,5%
Nein, das war nicht nötig	994	63,1%
Ich weiss es nicht / Ich erinnere mich nicht	60	3,8%
Summe	1576	

↳ 52. Wie einfach oder schwierig war es, eine Pflegefachperson der Pflegesprechstunde zu kontaktieren?

Antwortquote: **98,6%**

	Anz	
Sehr einfach	310	72,3%
Ziemlich einfach	97	22,6%
Ziemlich schwierig	6	1,4%
Ich habe nicht versucht, eine Pflegefachperson der Pflegesprechstunde zu kontaktieren	16	3,7%
Summe	429	

53. Haben Sie verständliche Antworten erhalten, wenn Sie den Pflegefachpersonen während der Pflegesprechstunde wichtige Fragen gestellt haben?

Antwortquote: **98,6%**

	Anz	
Ja, immer	383	89,3%
Ja, manchmal	31	7,2%
Nein	3	0,7%
Ich habe keine Fragen gestellt	12	2,8%
Summe	429	

PFLEGE UND UNTERSTÜTZUNG ZU HAUSE

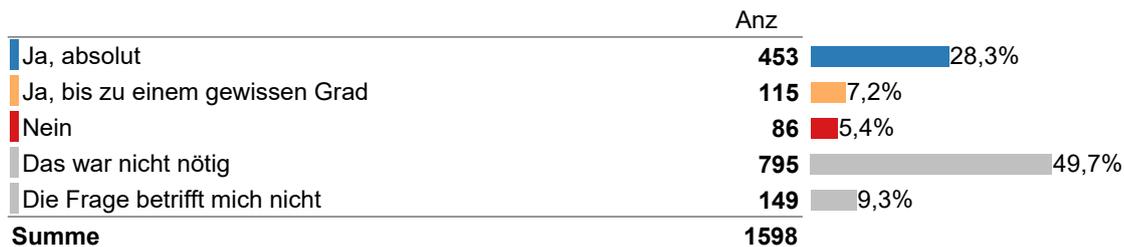
54. Hat das Spitalpersonal überprüft, ob Sie zu Hause über die notwendige Hilfe und Ausrüstung zur Bewältigung Ihres Alltags verfügen?

Antwortquote: 98,2%



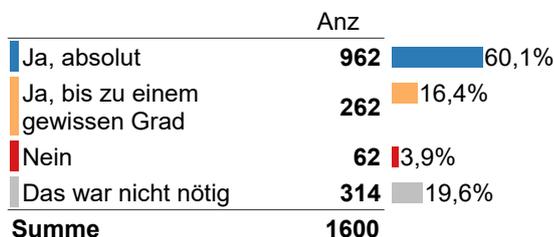
55. Hat das Spitalpersonal Ihrer Familie oder Ihnen nahestehenden Personen alle Informationen gegeben, die für Ihre Betreuung zu Hause nötig waren?

Antwortquote: 98,0%



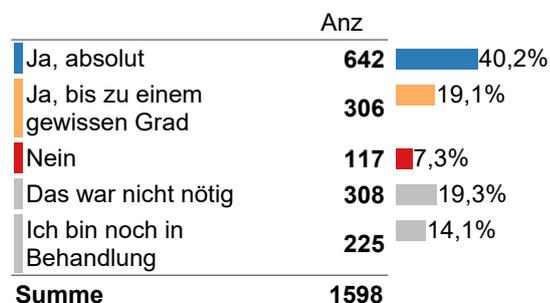
56. Hat man Ihnen ausreichend praktische Ratschläge gegeben und/oder Unterstützung angeboten, wie Sie während der Behandlung mit Ihren Symptomen umgehen können?

Antwortquote: 98,1%



57. Hat man Ihnen ausreichend praktische Ratschläge gegeben und/oder Unterstützung angeboten, um mit den Langzeitfolgen der Krebskrankung oder der Behandlungen umzugehen?

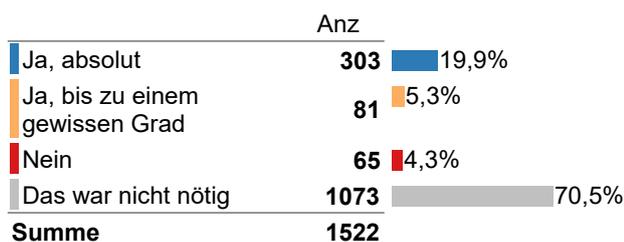
Antwortquote: 98,0%



58. Haben Sie genügend Pflege und Unterstützung durch die Gesundheitsdienste oder Sozialdienste erhalten (z. B. Spitex, Sozialarbeiter/in)...

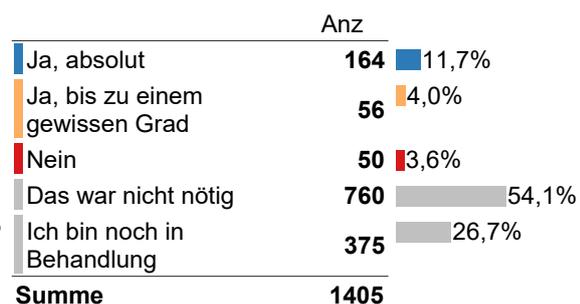
...während Ihrer Behandlung?

Antwortquote: 93,3%



...nach Ihrer Behandlung?

Antwortquote: 86,1%



NACHSORGE NACH DER KREBSBEHANDLUNG

59. In welcher Phase der Krebsbehandlung befinden Sie sich derzeit?

Antwortquote: **90,7%**

	Anz	
Behandlungs-zeitraum unmittelbar nach Diagnose Krebs oder Rezidiv	595	40,2%
Nachsorge-zeitraum 1. Jahr nach Ende der Behandlung	370	25,0%
Nachsorge-zeitraum Jahr 1 bis 5 nach Ende der Behandlung	309	20,9%
Nachsorge-zeitraum 5 oder mehr Jahre nach Ende der Behandlung	205	13,9%
Summe	1479	

60. Hatten Sie zu Beginn des Nachsorgezeitraums alle nötigen Informationen zur Nachsorge?

Antwortquote: **98,4%**

	Anz	
Ja, absolut	703	80,8%
Ja, bis zu einem gewissen Grad	130	14,9%
Nein	17	2,0%
Ich weiss es nicht / Ich erinnere mich nicht	20	2,3%
Summe	870	

61. Stehen Sie in regelmässigem Kontakt mit einer Bezugsperson wegen der Nachsorge?

Antwortquote: **98,8%**

	Anz	
Ja → weiter zu Frage 62	735	84,2%
Nein, aber ich hätte es gerne	15	1,7%
Nein, das ist nicht nötig	121	13,9%
Ich weiss es nicht	2	0,2%
Summe	873	

62. Bitte geben Sie an, wer diese Person zurzeit ist:

Antwortquote: **98,9%**

	Anz	% Nenn.
Onkologe/-in / Facharzt/-ärztin	609	84,3%
Behandelnder/-e Arzt/Ärztin oder Hausarzt/-ärztin	107	14,8%
Pflegfachperson	5	0,7%
Sozialarbeiter/-in	1	0,1%
Summe	722	100,0%

63. Hat diese Bezugsperson Ihnen geholfen oder Sie bei Ihren Bemühungen unterstützt, mit den Symptomen der Krebserkrankung oder der(den) Behandlung(en) fertig zu werden?

Antwortquote: **83,4%**

	Anz	
Ja, absolut	530	71,9%
Ja, bis zu einem gewissen Grad	97	13,2%
Nein	7	0,9%
Das war nicht nötig	103	14,0%
Summe	737	

64. Hat diese Bezugsperson Ihnen geholfen oder Sie bei Ihren Bemühungen unterstützt, Ihre Lebensgewohnheiten zu ändern?

Antwortquote: **83,5%**

	Anz	
Ja, absolut	211	28,6%
Ja, bis zu einem gewissen Grad	95	12,9%
Nein	34	4,6%
Das war nicht nötig	398	53,9%
Summe	738	

65. Hat Ihnen diese Bezugsperson geholfen, Lösungen für Ihre Bedürfnisse zu finden?

Antwortquote: **82,9%**

	Anz	
Ja, absolut	158	21,6%
Ja, bis zu einem gewissen Grad	78	10,6%
Nein	39	5,3%
Das war nicht nötig	458	62,5%
Summe	733	

66. Hat diese Bezugsperson Ihnen einen Nachfolgeplan zur Verfügung gestellt, der Ihre Bedürfnisse darstellt und entsprechende Lösungen vorschlägt und regelmässige Treffen zur erneuten Beurteilung vorsieht?

Antwortquote: **82,8%**

	Anz	
Ja	312	42,6%
Nein	68	9,3%
Das war nicht nötig	352	48,1%
Summe	732	

BETREUUNG IN DER PRAXIS BEHANDELNDEN ARZTES/-IN ODER HAUSARZTES/-IN

67. Hat Ihr/e behandelnder/e Arzt/Ärztin oder Hausarzt/-ärztin nach Ihrer Kenntnis genügend Infos über Ihren Gesundheitszustand und Ihre Krebsbehandlung vom Spital oder Spezialist/-in erhalten?

Antwortquote: **98,0%**

	Anz	
Ja	1350	84,5%
Nein	44	2,8%
Keinen/e behandelnden/e Arzt/Ärztin oder Hausarzt/-ärztin	74	4,6%
Ich weiss es nicht / Ich erinnere mich nicht	130	8,1%
Summe	1598	

68. Denken Sie, dass Ihr/e behandelnder/e Arzt/Ärztin oder Hausarzt/-ärztin und sein/ihr Team das Möglichste getan haben, um Sie während Ihrer Krebsbehandlung zu unterstützen?

Antwortquote: **97,5%**

	Anz	
Ja, absolut	1127	70,8%
Ja, bis zu einem gewissen Grad	174	10,9%
Nein, sie hätten mehr tun können	44	2,8%
Praxis meines/r Haus-, Arztes/Ärztin nicht involviert	224	14,1%
Keinen/e behandelnden/e Arzt/Ärztin oder Hausarzt/-ärztin	22	1,4%
Summe	1591	

UNTERSTÜTZUNG UND BETREUUNG INSGESAM

69. Hat man Ihnen Informationen zu Unterstützungs- oder Selbsthilfegruppen für Krebsbetroffene gegeben?

Antwortquote: 98,5%

	Anz	
Ja, absolut	601	37,4%
Nein, aber ich hätte gerne solche Informationen gehabt	101	6,3%
Das war nicht nötig	848	52,8%
Ich weiss es nicht / Ich erinnere mich nicht	56	3,5%
Summe	1606	

70. Hat man Ihnen Informationen zu Hilfs- und Unterstützungsangeboten gegeben, um Ihnen zu helfen, mit Ihren Gefühlen umzugehen?

Antwortquote: 98,2%

	Anz	
Ja	578	36,1%
Nein, aber ich hätte gerne solche Informationen gehabt	104	6,5%
Das war nicht nötig	878	54,8%
Ich weiss es nicht / Ich erinnere mich nicht	42	2,6%
Summe	1602	

71. Hat man Ihnen Informationen dazu gegeben, wie Sie finanzielle Unterstützung oder Leistungen erhalten können, auf die Sie möglicherweise Anspruch haben?

Antwortquote: 98,5%

	Anz	
Ja	346	21,5%
Nein, aber ich hätte gerne solche Informationen gehabt	238	14,8%
Das war nicht nötig	948	59,0%
Ich weiss es nicht / Ich erinnere mich nicht	74	4,6%
Summe	1606	

IHRE BEHANDLUNG UND BETREUUNG INSGESAM

72. Haben die verschiedenen Personen, die Sie behandelt und betreut haben gut zusammengearbeitet, um Ihnen die bestmögliche Versorgung zu bieten?

Antwortquote: 98,3%

	Anz	
Ja, immer	1377	85,8%
Ja, manchmal	149	9,3%
Nein	37	2,3%
Ich weiss es nicht / Ich erinnere mich nicht	41	2,6%
Summe	1604	

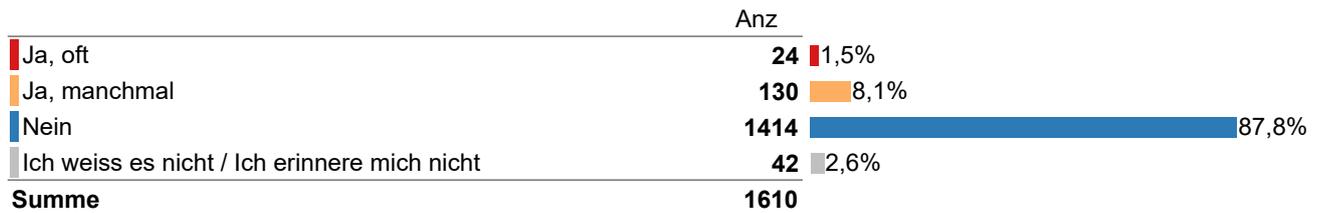
73. Hat man Ihnen einen Behandlungsplan gegeben?

Antwortquote: 97,2%

	Anz	
Ja	601	37,9%
Nein	680	42,9%
Ich weiss nicht / verstehe nicht, was ein Behandlungsplan ist	147	9,3%
Ich weiss es nicht / Ich erinnere mich nicht	158	10,0%
Summe	1586	

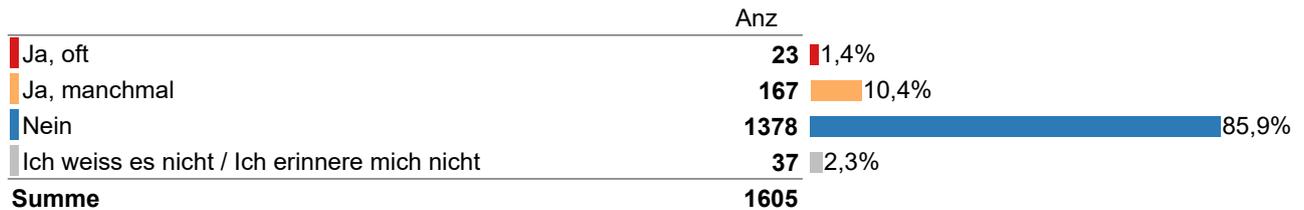
74. Kam es im Lauf Ihrer Behandlung vor, dass Testergebnisse oder Ihre Krankenakte nicht rechtzeitig zum Behandlungstermin verfügbar waren?

Antwortquote: **98,7%**



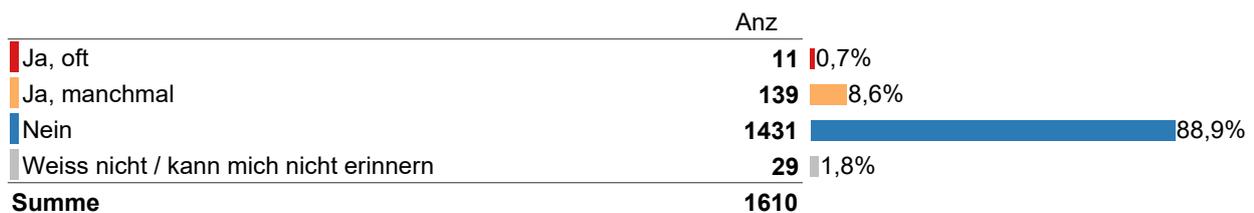
75. Kam es im Lauf Ihrer Behandlung vor, dass man Ihnen verwirrende oder widersprüchliche Informationen zu Ihrem Gesundheitszustand oder Ihren Behandlungen gegeben hat?

Antwortquote: **98,4%**



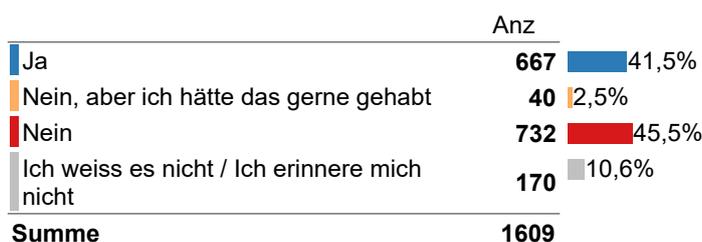
76. Hatten Sie während Ihrer Behandlung den Eindruck, dass Tests oder andere Analysen unnötig wiederholt wurden?

Antwortquote: **98,7%**



77. Hat man Sie seit der Mitteilung Ihrer Diagnose gefragt, ob Sie an einer klinischen Krebsstudie teilnehmen möchten?

Antwortquote: **98,7%**



78. Haben Sie in den letzten 12 Monaten an einer klinischen Krebsstudie teilgenommen oder nehmen Sie im Moment an einer solchen Studie teil?

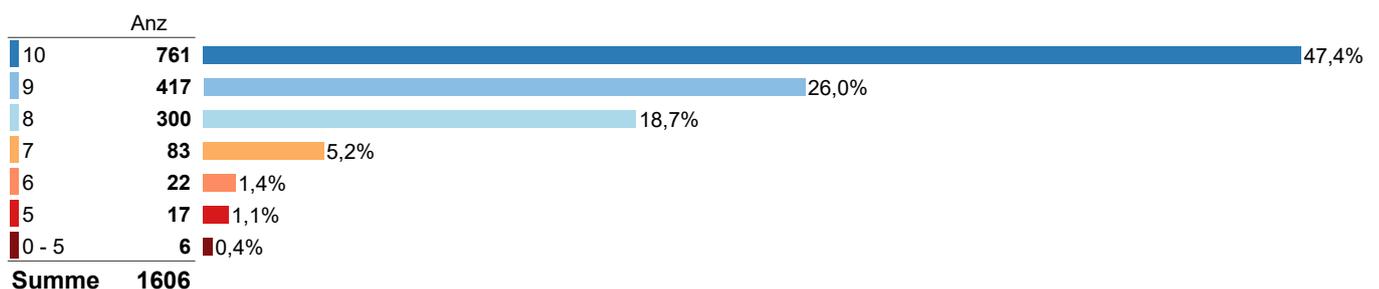
Antwortquote: **98,8%**



79. Wie schätzen Sie Ihre Behandlung und Betreuung insgesamt ein?

Antwortquote: **98,5%**

Mittelwert = **9,1** Median = **9,0** Standardabweich. = **1,1**



SCAPE-2 Studie / COVID-19 Fragen

KSGR + LUKS + USZ + ZGKS n = 1631

Stornierung und Verschiebung von Krebsbehandlungen

80. Wurde ein Spitalaufenthalt oder eine Konsultation wegen Krebs (einschliesslich Tests und Untersuchungen) Covid-19 bedingt abgesagt oder verschoben?

Antwortquote: **98,2%**

	Anz	
Ja → weiter zu Frage 81	122	7,6%
Nein → weiter zu Frage 84	1479	92,4%
Summe	1601	

81. Falls ja, kreuzen Sie bitte an, was abgesagt oder aufgeschoben wurde. (Mehrere Antworten möglich)

Antwortquote: **100,0%**

	Anz	
Test / Untersuchung	49	40,2%
Konsultation wegen Krebs	35	28,7%
Krebsbedingte Spitalsaufenthalte	28	23,0%
Ambulante Krebsbehandlung	19	15,6%
Anderes	16	13,1%
Klinische Krebsstudie	6	4,9%
Summe	122	

82. Haben Sie den Eindruck, dass diese Stornierung und/oder Verschiebung einen grossen negativen Einfluss auf Ihre Krebsbehandlung hatte?

	Anz	
Ja, absolut	5	4,2%
Ja, bis zu einem gewissen Grad	9	7,5%
Nein	88	73,3%
Ich weiss es nicht	18	15,0%
Summe	120	

83. Haben Sie den Eindruck, dass diese Stornierung und/oder Verschiebung einen grossen negativen Einfluss...

...auf Ihr körperliches Wohlbefinden?

...auf Ihr emotionales Wohlbefinden?

	Anz	
Ja, absolut	5	4,7%
Ja, bis zu einem gewissen Grad	21	19,8%
Nein	80	75,5%
Summe	106	

	Anz	
Ja, absolut	10	9,2%
Ja, bis zu einem gewissen Grad	38	34,9%
Nein	61	56,0%
Summe	109	

84. Haben Sie selbst seit Beginn der COVID-19-Pandemie eine Krebsbehandlung abbrechen oder verschieben wollen?

Antwortquote: **97,7%**

	Anz	
Ja	21	1,3%
Nein	1573	98,7%
Summe	1594	

85. Hauptgrund :

	Anz
Ich hatte Angst, mich mit dem Coronavirus zu infizieren	9
Ich wollte die Gesundheitsdienste nicht überlasten	1
Anderes	10

Online-Sprechstunden

86. Hatten Sie seit Beginn der Pandemie eine Online-Sprechstunde für Krebskranke?

Antwortquote: **97,4%**

	Anz	
Ja	54	3,4%
Nein	1534	96,6%
Summe	1588	

87. Falls ja, welche Art der Online-Sprechstunde hatten Sie am häufigsten?

Antwortquote: **100,0%**

	Anz	
Telefonische Konsultation	39	72,2%
Konsultation per Videokonferenz	11	20,4%
Konsultation per E-Mail	4	7,4%
Summe	54	

88. Präferenzen zwischen Online-Sprechstunden und Präsenzterminen

	Konsultation vor Ort ist besser	Kein Unterschied	Online-Sprechstunde ist besser
Emotionale Unterstützung durch die Fachperson	28	15	3
Es fällt leicht, mit der Fachperson über Ihre Gesundheitsprobleme zu sprechen	26	19	3
Es fällt leicht, Fragen an die Fachperson zu stellen	22	23	2
Einfaches Verstehen der von der Fachperson gegebenen Erklärungen	22	21	2
Aufmerksamkeit seitens der Fachperson	22	20	2
Zuversicht, dass der Krebs angemessen behandelt oder überwacht wird	22	19	3
Einfacher Zugang zur Konsultation	20	16	11
	60,9%	32,6%	
Es fällt leicht, mit der Fachperson über Ihre Gesundheitsprobleme zu sprechen	54,2%	39,6%	
Es fällt leicht, Fragen an die Fachperson zu stellen	46,8%	48,9%	
Einfaches Verstehen der von der Fachperson gegebenen Erklärungen	48,9%	46,7%	
Aufmerksamkeit seitens der Fachperson	50%	45,5%	
Zuversicht, dass der Krebs angemessen behandelt oder überwacht wird	50%	43,2%	6,8%
Einfacher Zugang zur Konsultation	42,6%	34,0%	23,4%

89. Wenn Sie die Wahl hätten, würden Sie wieder an einer Online-Sprechstunde teilnehmen?

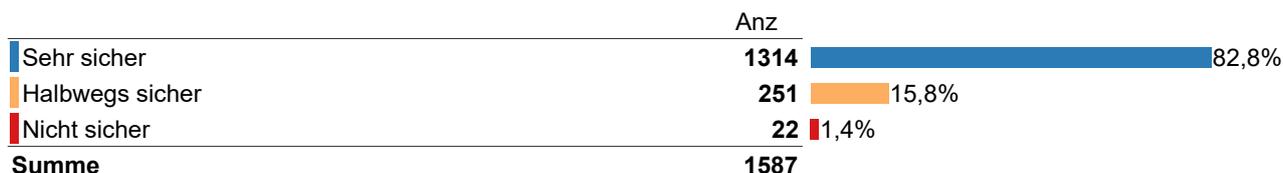
Antwortquote: **90,7%**

	Anz	
Ja, sicher	14	28,6%
Ja, wahrscheinlich	18	36,7%
Nein	17	34,7%
Summe	49	

Massnahmen gegen COVID-19 im Spital und Inforamtionen

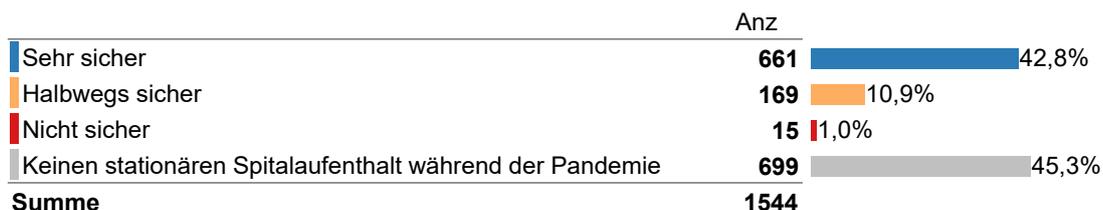
90. Wie sicher haben Sie sich während der ambulanten Konsultationen wegen Krebs im Spital in Bezug auf eine mögliche Ansteckung mit dem Coronavirus gefühlt?

Antwortquote: 97,3%



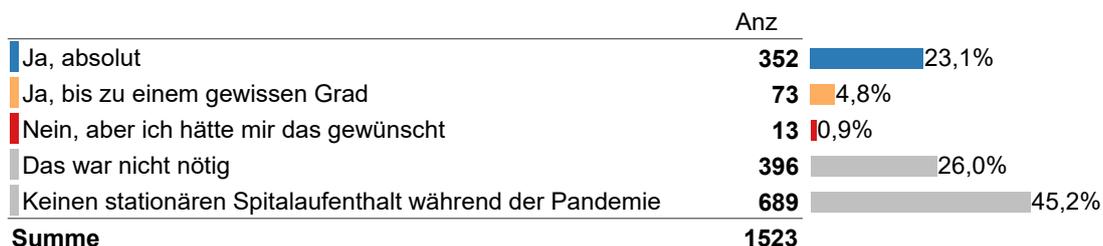
91. Wie sicher haben Sie sich während Ihres(r) stationären Spitalaufenthaltes(e) wegen Krebs im Spital in Bezug auf eine mögliche Ansteckung mit dem Coronavirus gefühlt?

Antwortquote: 94,7%



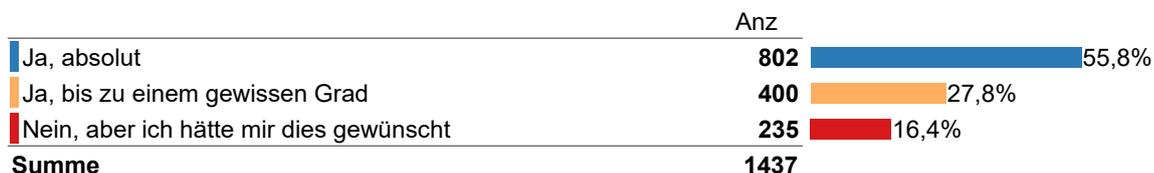
92. Aufgrund der Pandemie wurden im Spital Besuchsbeschränkungen eingeführt. Hat Ihnen das Personal während Ihres(r) stationären Spitalaufenthaltes(e) wegen Krebs im Spital geholfen, mit Ihren Angehörigen und oder nahestehenden Personen in Kontakt zu bleiben?

Antwortquote: 93,4%



93. Hat Ihnen Ihr/e Arzt/Ärztin alle notwendigen Informationen über COVID-19 und Ihr Risiko, eine schwere Form der Krankheit zu entwickeln, gegeben?

Antwortquote: 88,1%



Unterstützung und Bedenken

94. Unterstützung (emotionale, praktische, professionelle) während der Pandemie

	Sehr stark	Sehr	Mässig	Ein wenig	Gar nicht	betrifft mich nicht
Ihre Familie und/oder nahestehende Personen	782	287	40	12	10	358
Ihr/e Spezialist/-in/ Onkologe/-in	495	404	71	26	35	387
Ihre zuständige Pflegefachperson	286	280	55	9	38	599
Ihr/e Hausarzt/-ärztin	231	308	101	28	95	579
Ihr/e Arbeitgeber/-in	165	141	58	13	39	699
Vereine	66	80	27	14	46	859

	Sehr stark	Sehr	Mässig	Ein wenig	Gar nicht	betrifft mich nicht
Ihre Familie und/oder nahestehende Personen	52,5%			19,3%		24,0%
Ihr/e Spezialist/-in/ Onkologe/-in	34,9%		28,5%	5,0%		27,3%
Ihre zuständige Pflegefachperson	22,6%	22,1%	4,3%			47,3%
Ihr/e Hausarzt/-ärztin	17,2%	23,0%	7,5%	7,1%		43,1%
Ihr/e Arbeitgeber/-in	14,8%	12,6%	5,2%			62,7%
Vereine	6,0%	7,3%	4,2%			78,7%

95. Hatten Sie während der Pandemie Zugang... ... zu emotionalen Unterstützungsdiensten (z. B. Psychologe, Selbsthilfegruppe)?

Antwortquote: 91,4%

	Anz	
Ja, absolut	118	12,9%
Ja, bis zu einem gewissen Grad	53	5,6%
Nein, aber ich hätte mir dies gewünscht	40	4,2%
Das war nicht nötig	1279	85,8%
Summe	1490	

... zu Hilfeleistungen, die Ihnen im täglichen Leben helfen (z. B. Hilfe beim Einkaufen)?

Antwortquote: 93,3%

	Anz	
Ja, absolut	232	15,2%
Ja, bis zu einem gewissen Grad	91	6,0%
Nein, aber ich hätte mir dies gewünscht	24	1,6%
Das war nicht nötig	1175	77,2%
Summe	1522	

100. Wie besorgt sind Sie derzeit über Folgendes:

	Gar nicht	Ein wenig	Mässig	Sehr	Sehr stark	betrifft mich nicht
Ihre finanzielle Situation	690	236	170	77	59	225
Ihre berufliche Situation	573	156	91	49	40	458
Sich mit dem Coronavirus zu infizieren	511	561	319	88	38	36
Das Fortschreiten der Krebserkrankung	377	446	333	225	121	36
Familie/nahestehende Personen mit dem Coronavirus infiziert	355	594	368	123	48	41
Die Zukunft	353	445	307	180	113	91

	Gar nicht	Ein wenig	Mässig	Sehr	Sehr stark	betrifft mich nicht
Ihre finanzielle Situation	47,4%		16,2%	11,7%	5,3%	15,4%
Ihre berufliche Situation	41,9%		11,4%	6,7%		33,5%
Sich mit dem Coronavirus zu infizieren	32,9%		36,1%		20,5%	5,7%
Das Fortschreiten der Krebserkrankung	24,5%		29,0%	21,7%	14,6%	7,9%
Familie/nahestehende Personen mit dem Coronavirus infiziert	23,2%		38,8%		24,1%	8,0%
Die Zukunft	23,7%		29,9%	20,6%	12,1%	7,6%

Unterstützungsscore, von 0 gar nicht bis 4 enorm

	Mitte lwert
Ihre Familie und/oder nahestehende Personen	3,61
Ihr/e Spezialist/-in/ Onkologe/-in	3,26
Ihre zuständige Pflegefachperson	3,15
Ihr/e Arbeitgeber/-in	2,91
Ihr/e Hausarzt/-ärztin	2,72
Vereine	2,45

Bedenken-Score, von 0 gar nicht bis 4 enorm

	Mitte lwert
Das Fortschreiten der Krebserkrankung	1,51
Die Zukunft	1,47
Familie/nahestehende Personen mit dem Coronavirus infiziert	1,27
Sich mit dem Coronavirus zu infizieren	1,06
Ihre finanzielle Situation	0,85
Ihre berufliche Situation	0,71

Behandlungen insgesamt

96. Haben Sie insgesamt den Eindruck, dass Ihre Krebserkrankung während der Pandemie genauso wie in normalen Zeiten behandelt wurde (das heisst vor der Pandemie)?

Antwortquote: **97,6%**

	Anz	
Ja, absolut	1348	84,7%
Ja, bis zu einem gewissen Grad	134	8,4%
Nein	17	1,1%
Ich weiss es nicht	93	5,8%
Summe	1592	

97. Haben Sie generell den Eindruck, dass die Krebsversorgung gegenüber dem COVID-19 Management in den Hintergrund getreten ist?

Antwortquote: **97,4%**

	Anz	
Ja, absolut	33	2,1%
Ja, bis zu einem gewissen Grad	90	5,7%
Nein	1298	81,7%
Ich weiss es nicht	168	10,6%
Summe	1589	

98. Machen Sie sich Sorgen, dass die Krebsforschung wegen der Forschung zu COVID-19 und der COVID-19 Impfung ins Hintertreffen gerät?

Antwortquote: **97,9%**

	Anz	
Ja, absolut	51	3,2%
Ja, bis zu einem gewissen Grad	217	13,6%
Nein	1130	70,8%
Ich weiss es nicht	198	12,4%
Summe	1596	

99. Haben Sie insgesamt den Eindruck, dass Ihre anderen Gesundheitsprobleme während der Pandemie genauso wie in normalen Zeiten behandelt wurden (das heisst vor der Pandemie)?

Antwortquote: **97,5%**

	Anz	
Ja, absolut	971	61,1%
Ja, bis zu einem gewissen Grad	207	13,0%
Nein	57	3,6%
Ich weiss es nicht	59	3,7%
Ich habe keine anderen Gesundheitsprobleme	296	18,6%
Summe	1590	

Infektion und Impfung

101. Wurden bei Ihnen ein positiver COVID-19-Test (PCR oder Antigen-Schnelltest) durchgeführt?

Antwortquote: **96,1%**

	Anz	
Ja	394	25,1%
Nein	1173	74,9%
Summe	1567	

102. Sind Sie gegen COVID-19 geimpft?

Antwortquote: **98,3%**

	Anz	
Ja	1425	88,8%
Nein	179	11,2%
Summe	1604	